

Tarifkonflikt bei Vodafone

**TARIFBINDUNG
IN GEFAHR**

Vodafone plant einen Personalabbau von bundesweit mehreren hundert Beschäftigten. Zusätzlich soll eine neue Servicegesellschaft gebildet werden, um die Tarifentgelte von etwa 2700 weiteren Beschäftigten erheblich zu senken. Der Betriebsrat wehrt sich.

»Für die Belegschaft in Stahnsdorf und in der Attilastraße in Berlin droht der Verlust der Arbeitsplätze und die Auslagerung in eine Servicegesellschaft zu unbekanntesten Bedingungen«, so Betriebsratsvorsitzender Andreas Rogsch. Die Erfahrungen in der Arbeitswelt lassen nichts Gutes erahnen. In der Niederlassung Nordost sind zwei Drittel der Arbeitsplätze in Gefahr. Auch der Ausstieg aus der Tarifbindung droht.

»Das erste große Outsourcing des Field Services konnten wir mit einer Tarifbindung abfedern. Dies fordern wir auch in Zukunft. Eine Tarifbindung ist wichtig für alle«, so Andreas Rogsch. »Aufgrund von Fehlentscheidungen unseres

Managements leidet die Qualität unseres Netzes. Wir erleben seit Jahren ein Kaputtsparen. Davor haben erfahrene Kolleginnen und Kollegen aus der Technik gewarnt. Die Qualität unserer Leistung für unsere Kunden stand immer an erster Stelle, für jeden von uns. Es ist bitter, dass diese Einstellung, dieses hohe Gut des Unternehmens, missachtet wird und wir jetzt auch noch die Zeche zahlen sollen.«

Und wie reagiert die Belegschaft in Berlin? »Die Bereitschaft zum Aufbegehren ist bei den Kolleginnen und Kollegen zu spüren. Ein Zeichen dafür war die plakative Teilnahme an der diesjährigen Kundgebung zum 1. Mai. Die ver-



Kolleginnen und Kollegen von Vodafone auf der Kundgebung zum 1. Mai in Berlin

änderte Marktsituation, die fallenden Preise und die europäischen Regulierungsmaßnahmen haben natürlich Auswirkungen auf unser Unternehmen. Die Antworten der Verantwortlichen in Düsseldorf

und London darauf sind allerdings auf Kreisliga-Niveau.«

Ein ausführliches Interview mit dem Betriebsratsvorsitzenden bei Vodafone, Andreas Rogsch, unter igmetall-berlin.de. ■

TERMINE

Seniorinnen und Senioren

■ **26. Juni, 14 Uhr**, Mitgliederversammlung »Senioren-Leitlinien des Senats von Berlin«

■ **18. oder 19. September**, Busfahrt nach Freyburg. Anmeldung: 10. Juni, 10 bis 14 Uhr, Tel.: 253 87-110

Weitere Termine unter igmetall-berlin.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030 253 87-103
Fax 030 253 87-200
E-Mail:
presse-verwaltungsstelle-berlin@igmetall.de

Internet:
igmetall-berlin.de
Redaktion:
Andrea Weingart
Verantwortlich:
Klaus Abel

Gemeinsam erfolgreich bei Visteon in Berlin



Das Berliner Visteon-Werk durchlebt seit längerem schwere Zeiten. Ford verkaufte den Zulieferer 2000 an Visteon. Nach der

letzten Restrukturierung im Jahr 2008 haben Betriebsratsvorsitzender Dogan Börühan und sein Stellvertreter Peter Krämer gemeinsam mit den Betriebsräten und Vertrauensleuten positive Zeichen gesetzt und den Organisationsgrad in zwölf Monaten um 15 Prozent erhöht. Gemeinsam mit der IG Metall und den Vertrauensleuten hat der Betriebsrat

hart dafür gearbeitet, die Existenz des Werkes zu sichern. »Bis 2017 haben wir Aufträge. Gemeinsam mit der IG Metall wollen wir die Zukunft unseres Werkes sichern«, so Dogan Börühan und Peter Krämer. Klaus Abel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, lobte die gute Arbeit der IG Metall am Rande der Kundgebung zu den Tarifverhandlungen in Berlin. ■

Starke Warnstreiks mit guter Beteiligung in Berlin!

»Herzlichen Dank an alle Aktiven, Kolleginnen und Kollegen, die seit dem 1. Mai bei Warnstreikkundgebungen und Demos unterwegs waren«, so Arno Hager und Klaus Abel, Bevollmächtigte in Berlin. »Ohne Euren unermüdlichen Einsatz hätten wir bei den Arbeitgebern und auch in der Öffentlichkeit nicht diesen Eindruck gemacht.« ■



2500 Kolleginnen und Kollegen am 7. Mai im Warnstreik in Spandau